

J. W. von Goethe

Vier Gnaden

(1816)

Aus dem Zyklus »West-Oestlicher Divan. Versammelt von Goethe. In den Jahren 1814 und 1815« (1816), später im »West-oestlichen Divan« (1819).

Daß Araber an ihrem Theil
Die Weite froh durchziehen,
Hat Allah zu gemeinem Heil
Der Gnaden vier verliehen.

5 Den Turban erst, der besser schmückt
Als alle Kaiserkronen;
Ein Zelt, das man vom Orte rückt,
Um überall zu wohnen.

10 Ein Schwert, das tüchtiger beschützt
Als Fels und hohe Mauern;
Ein Liedchen, das gefällt und nützt,
Worauf die Mädchen lauern.

15 Und Blumen sing' ich ungestört
Von ihrem Schawl herunter,
Sie weiß recht wohl was ihr gehört,
Und bleibt mir hold und munter.

Z. 14 B, C: *ihrem*: Ihrem

Z. 15 B, C: *ihr*: Ihr

Und Blum' und Früchte weiß ich euch
Gar zierlich aufzutischen;
Wollt ihr Moralien zugleich,
So geb' ich von den frischen.

Textnachweise:

- A *Taschenbuch für Damen auf das Jahr 1817. Von Goethe, Lafontaine, la Motte Fouqué, Pichler, J. P. Richter und Andern*, Tübingen o. J. [1816], S. v.
- B J. W. von Goethe, *West-oestlicher Divan*, Stuttgart 1819, S. 11 f.
- C *Goethe's Werke. Original-Ausgabe*, Band 21: *West-östlicher Divan*, Wien – Stuttgart 1820, S. 14.
- D *Goethe's Werke. Vollständige Ausgabe letzter Hand*, Band 5: *West-östlicher Divan*, Stuttgart – Tübingen 1827, S. 10.
- E *Goethes Werke*, Band 6, Weimar 1888 (»Sophienausgabe«), S. 12.

Varianten, die *rein orthographischer Natur sind* (z.B. Schwert/Schwerdt) oder *nur die Zeichensetzung betreffen*, wurden im Apparat zum Text nicht berücksichtigt.